



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	University of International Business and Economics, Peking
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2025/26
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an der FAU war unkompliziert und erfolgte online. Wichtig sind die Fristen und ein Englischnachweis, der an der Uni kostenlos abgelegt werden kann. Nach erfolgreicher Bewerbung habe ich dann schon im Dezember eine Zusage erhalten und anschließend wurde ich von der FAU für die Partneruni nominiert. Danach erfolgte eine zusätzliche Online-Bewerbung bei der Gastuniversität.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung lief über das Portal der UIBE, was meiner Meinung nach ziemlich kompliziert war, weil man super viele Dokumente hochladen musste und die Website auch relativ unübersichtlich war. Allerdings erhält man eine PDF von der Partneruni mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, die ziemlich hilfreich war.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Es ist super wichtig, dass ihr euch WeChat, DiDi und Alipay schon im Voraus herunterladet und einrichtet. Denn in China läuft fast alles über diese Apps: Essen bestellen, bezahlen, Taxi rufen, Abgabe von Dokumenten usw.

4. Anreise / Visum

Der Visumprozess war recht zeitaufwendig, da man zweimal nach München fahren musste und etwa 100€ Gebühren anfielen. Zudem kamen die benötigten Unterlagen von der UIBE relativ spät, was zusätzlichen Stress verursachte. Für den Flug nach Peking habe ich China Airlines gewählt und zunächst nur den Hinflug gebucht, da mein Rückflugtermin noch nicht feststand. Wenn ihr in China ankommt, würde ich euch empfehlen mit der App „DiDi“ ein Taxi zu holen, da dort die Preise am fairsten sind. Nicht zu empfehlen sind die Taxis direkt am Flughafen, da diese deutlich teurer sind und Touristen bzw. Ausländer dort teilweise überhöhte Preise zahlen müssen.



5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Meine Empfehlung ist, möglichst früh in Peking anzukommen, auch wenn seitens UIBE etwas anderes kommuniziert wird. Offiziell hieß es, dass man nicht vor Mitte September erscheinen soll, da vorher keine Zimmer verfügbar seien. Ich jedoch war schon Anfang September vor Ort und konnte eines der letzten Zimmer im International Plaza sichern, dem Wohnheim für internationale Studierende. Im Vergleich dazu haben mir andere Kommilitonen berichtet, dass Building Zero deutlich schlechter ausgestattet ist und häufiger Probleme mit Sauberkeit und Lärm auftreten. Würde daher auf jeden Fall das International Plaza empfehlen.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die erste Einführungsveranstaltung an der UIBE fand Anfang September statt, wo wir Infos zur Kurswahl und zu den Vorlesungsorten erhielten. Zuvor mussten wir uns auf dem Campus registrieren, was etwas Zeit in Anspruch nahm. Trotz deutscher Auslandsrankenversicherung war außerdem der Abschluss einer zusätzlichen chinesischen Versicherung verpflichtend.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die UIBE bietet ein Buddy-Programm an, bei dem man chinesische Studierende kennenlernt und Unterstützung im Alltag bekommt. Es ist also eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, auch wenn es etwas spät startet. Zudem gibt es viele Sportangebote und Partys, wobei die Teilnahme ohne Chinesisch Kenntnisse teils schwieriger ist. Wichtig Infos zum Auslandssemester erhält man außerdem regelmäßig über das GEEC.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

An der UIBE kann man aus verschiedenen Kursoptionen wählen, wobei meist Anwesenheitspflicht besteht und diese auch in die Note einfließt. Die Vorlesungen starten oft erst Ende September, sodass die ersten Wochen gut zum Reisen genutzt werden können, allerdings erhält man die endgültige Kurswahl erst vor Ort, was die Planung erschwert.

Als WiWi-Studierende ist es etwas schwieriger, passende Learning Agreements zu finden als für IBS-Studierende. Insgesamt sind die Kurse jedoch eher einfach gehalten und das Niveau vergleichsweise niedrig. Die Noten setzen sich meist aus verschiedenen Bestandteilen wie Mitarbeit, Anwesenheit, Gruppenarbeiten, Assignments während des Semesters, Prüfungen oder Hausarbeiten zusammen. Das Englisch der Professoren ist teilweise eher schwach, was den Unterricht manchmal erschwert. Sehr empfehlen kann ich jedoch den Kurs „Introduction to Financial Accounting“, die Dozentin ist super freundlich, kompetent und die Benotung fair.



9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Man konnte sich zwischen dem 6-Stunden-Kurs und dem 20-Stunden-Kurs entscheiden, je nachdem wie viele Business-Kurse man belegen will.

Der Chinesisch-Kurs bestand aus: Sprechen, Hören, Lesen und Allgemein. Wenn man sich für 20H entscheidet, dann deckt der Kurs alle vier Bereiche ab, wenn man 6H nimmt, dann sucht man sich einen von den vier Bereichen aus.

Außerdem konnte man sich noch entscheiden zwischen dem „normalen“ Chinesisch-Kurs und Business-Chinesisch. Da ich schon Vorkenntnisse hatte, habe ich mich für „Sprechen: Business-Chinesisch für Fortgeschrittene“ als 6H-Kurs entschieden und kann es sehr empfehlen.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus ist super groß und schön. Innerhalb des Campus fand das komplette Studentenleben statt: Wohnheim, Klassenräume, Sportplätze, Supermärkte, Friseur und vieles mehr. Es hat sich angefühlt, als würde man in einer eigenen kleinen Stadt wohnen, was mir persönlich recht gut gefallen hat. Die Bibliothek ist relativ groß, aber dennoch auch während des Semesters super voll. Ich kann euch empfehlen im WeChat über einer Mini-App der UIBE einen Platz zu reservieren. Ansonsten könnte die Technikausstattung aus meiner Sicht modernisiert werden.

11. Freizeitangebote

Peking bietet unglaublich viele Freizeitmöglichkeiten: von Sehenswürdigkeiten wie der Verbotenen Stadt, dem Sommerpalast oder der chinesischen Mauer bis hin zu moderneren Vierteln, Malls und Freizeitparks. Auch kulinarisch gibt es eine große Auswahl, wobei die Pekingente ein absolutes Highlight ist. Besonders lebendig ist das Nachtleben, vor allem im Stadtteil Sanlitun, wo viele Bars und Clubs sind und man als internationaler Student oft Vorteile wie freien Eintritt oder Freigetränke hat. Zudem eignet sich Peking durch seine gute Anbindung ideal als Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Asiens.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Wie schon im vorherigen Punkt erwähnt ist die chinesische Mauer ein Muss und auch nicht allzu weit entfernt. Außerdem gibt es dort super viele schöne Parks, wo man spazieren gehen kann.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Im Alltag in China läuft fast alles digital: Ohne WeChat oder Alipay ist Bezahlen kaum möglich, daher sollte man diese Apps früh einrichten. Ein chinesisches Bankkonto kann zusätzlich helfen, Gebühren zu vermeiden und alltägliche Zahlungen zu erleichtern. Für das Handy empfiehlt es sich, direkt zu Semesterbeginn eine chinesische SIM-Karte auf dem Campus (zu Beginn des Semesters gibt es mehrere Stände im International Plaza, die SIM-Karten verkaufen) zu holen. In der Stadt nutzt man häufig Fahrräder oder Fahrdienste



Wie DiDi. Praktisch im Alltag sind außerdem Apps wie Meituan für Essen oder Xiaohongshu für Tipps und Empfehlungen. Außerdem ist es sinnvoll in eine gute VPN zu investieren, wenn man Apps wie WhatsApp, YouTube oder Instagram in China nutzen möchte.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Miete im International Plaza betrug 300€, allerdings musste man häufig Ende des Monats zusätzlich Strom- oder auch Wasserkosten zahlen, welche aber auch relativ günstig waren. Das Essen dort war super günstig, oft bekommt man schon für etwa 2-3€ eine Mahlzeit, besonders in den vielfältigen Campus-Mensen. Mein persönlicher Tipp: geht nicht nur ins Food Plaza beim International Plaza, sondern geht auch in die chinesische Mensa neben Building Zero, dort ist es meistens günstiger.

Für Einkäufe lohnen sich Plattformen wie Pinduoduo und Taobao, auf denen Kleidung und Elektronik super günstig ist. Für mein Auslandssemester erhielt ich das BayChina-Stipendium in Kombination mit dem Dr. Jutta Feldmeier-Stipendium, was mein Aufenthalt deutlich erleichtert hat.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die wichtigste Kontaktperson vor Ort ist die UIBE-Koordinatorin, die ihr am besten über WeChat erreicht. Sie ist sehr freundlich, hilfsbereit und spricht auch fließend Englisch.

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

China ist zwar kein typisches Ziel für ein Auslandssemester und bringt einige Herausforderungen mit sich. Vor allem durch die Sprachbarriere, eingeschränkte Nutzung westlicher Apps und organisatorische Hürden im Alltag. Dennoch war die Zeit in Peking eine unglaublich prägende und bereichernde Erfahrung: Ich habe viele internationale Freundschaften geschlossen, spannende Einblicke in eine neue Kultur gewonnen und würde das Auslandssemester jederzeit wieder machen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!